

# PRESSEMITTEILUNG

14.08.2017

## **CDU: „ARBEITEN AN SCHEIDESTRAÙE MÜSSEN DEUTLICH BESCHLEUNIGT WERDEN, UM DIE ÖSTLICHEN STADTTEILE ZU ENTLASTEN UND DIE EXISTENZ DER KLEEFELDER KAUFLEUTE NICHT ZU RISKIEREN!“**

Die Situation für die Geschäftsleute, die Kleefelder Bevölkerung und die Menschen aus den umliegenden Stadtteilen ist durch die Baustelle in der Scheidestraße sehr angespannt. Lärm, Stau, Absperrungen und weniger Parkplätze führen dazu, dass die Läden der örtlichen Geschäftsleute deutlich weniger aufgesucht werden und eine wichtige Verbindungsstrecke in die benachbarten Stadtteile im Osten Hannovers belastet ist. Die Umsätze sinken stark und für die Kaufleute geht es zum Teil um ihre Existenz.

**Maximilian Oppelt, CDU-Ratsherr und Bundestagskandidat**, kritisiert das Baustellen-Chaos in Kleefeld: „Die Baustellensituation in Kleefeld ist untragbar und geht an die Existenz der örtlichen Kaufleute. In Kleefeld steht es fünf vor zwölf. Deshalb müssen die Bauarbeiten endlich beschleunigt werden, sonst gibt es bei der Fertigstellung der schönen neuen Straße keine Einkaufsmöglichkeiten mehr, weil die Läden schließen mussten. Außerdem muss die Stadtführung raus aus ihrem Zustand der arroganten Teilnahmslosigkeit und auf Augenhöhe mit den Kaufleuten das Gespräch suchen.“

„Wir freuen uns über jede Erneuerung sanierungsbedürftiger Straßen in Hannover“, betont **Oppelt**. „Aber es ist für die örtlichen Bürgerinnen und Bürger in Kleefeld und der benachbarten Stadtteile nicht zu ertragen, dass die Bauarbeiten bis Ende 2018 andauern sollen!“ Deshalb appelliert **Oppelt** an die Verantwortlichen: „Um die Bauarbeiten erheblich zu beschleunigen, muss die Stadtverwaltung dafür sorgen, dass auch in den Abend- und Nachtstunden gearbeitet wird und der Personaleinsatz durch die beteiligten Baufirmen deutlich verstärkt wird.“ Einen entsprechenden Antrag hat die **CDU** für die nächste Sitzung des örtlichen Bezirkrates gestellt.

Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die benachbarten Stadtteile im Osten Hannovers wie das Heideviertel, Groß-Buchholz, Misburg und Kirchrode zu normalen Zeiten wesentlich über den Pferdeturm und die Scheidestraße in Kleefeld erschlossen werden. Es kommt also zu Einschränkungen für Menschen weit über Kleefeld hinaus, zumal andere Zufahrtsrouten beispielsweise nach Kirchrode sogar komplett gesperrt sind.

Vor wenigen Wochen hatte die Stadt ihre Teilnahme bei einer Krisensitzung der Kleefelder Kaufleute angekündigt, die endlich Licht ins Baustellendunkel bringen sollte. Doch am Tag der Veranstaltung sagten die städtischen Experten aus dem Tiefbauamt und anderen Abteilungen kurzfristig ab, so dass die Kaufleute am Abend der Veranstaltung lediglich von der Stadtbezirksmanagerin Telefonnummern der Ansprechpartner erhielten, was zu großer Empörung führte. „Wie kann es sein, dass in einer Behörde mit über 8000 Mitarbeitern die Stadtführung keinen Ersatz für verhinderte Mitarbeiter findet, um die Fragen der Kleefelder im persönlichen Gespräch zu erörtern?“, ärgert sich **Oppelt**. „Offensichtlich fehlt es der Stadtführung an jeglicher Empathie für die schwierige Situation der Kleefelder Kaufleute und der Bevölkerung!“

**Kontakt: Maximilian Oppelt, umweltpolitischer  
Sprecher der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0177 – 31 86 752**



**CDU** RATSFRAKTION  
HANNOVER